

**Sperrfrist: 12.12.2024 18 Uhr
Es gilt das gesprochene Wort.**

Haushaltsrede des FDP-Fraktionsvorsitzenden André Klocksinn zum Haushaltsplanentwurf 2025 in der Sitzung des Gemeinderates am 12.12.2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir stehen heute vor dem Entwurf des Haushaltsplans für 2025, der die Weichen für die finanzielle Zukunft unserer Kommune stellt. Als FDP-Fraktion sehen wir unsere Aufgabe darin, eine kritische, aber konstruktive Perspektive einzubringen – für eine Finanzpolitik, die nicht nur nachhaltig, sondern auch innovationsorientiert ist.

In Ihrer Haushaltsrede zum Haushaltsplan 2025 haben Sie, Herr Berens, wieder eine Vielzahl von Organisationen genannt, die eine negative Auswirkung auf unseren Hövelhofer Haushalt haben.

Ich erwarte von unserem Bürgermeister, der nach unserer Gemeindeordnung die Verwaltung leitet, mehr Engagement, um die Reduzierung der Haushaltsdefizite voranzutreiben. Es sind doch nicht immer nur die anderen Organisationen die unseren Haushalt negativ beeinflussen. Warum ist es nicht möglich, selber Überlegungen anzustellen, um unsere voraussichtlichen Defizite in 2025 und den folgenden Jahren zu minimieren? Wo sind Ihre Überlegungen dazu?

Musikalisch haben Sie Ihre Haushaltsrede mit dem Titel „Wir sind wieder wer“ von der Gruppe BAP beschrieben. Passender für die Umschreibung Ihrer Finanzpolitik wären die BAP-Titel „Alles im Lot“ und „Fortsetzung folgt“ gewesen. Sie machen weiter wie bisher. Stattdessen ist ein umsteuern erforderlich!

Die Haushaltsdefizite belasten uns in den nächsten Jahren wie folgt:

2025: 6,9 Mio. Euro Verlust,

2026: 5,5 Mio. Euro,

2027: 1,7 Mio. Euro und 2028: 5,0 Mio. Euro.

Unsere Ausgleichsrücklage wird voraussichtlich 2026 aufgebraucht sein. Ab 2026 wird dann die Allgemeine Rücklage schrittweise reduziert. Ab 2027 rückt damit ein HH-Sicherungskonzept immer näher.

Die Verschuldung unserer Gemeinde wird in den nächsten Jahren wieder ein Thema sein, das in den Fokus rückt. Die Defizite und die Verschuldung sind das Ergebnis einer CDU-geführten Ratsmehrheit. Wann planen Sie, die notwendigen Maßnahmen zur Kurskorrektur einzuleiten?

In Ihrer Haushaltsrede zum Haushalt konnte ich dazu nicht einen einzigen Satz finden. Das ist uns zu einfach und sollte uns nachdenklich stimmen. Ein Bürgermeister der die Verwaltung leitet, organisiert und steuert sollte sich bemühen, die Defizite der Gemeinde zu minimieren.

Wo sind Ihre Ideen zur weiteren Digitalisierung der Verwaltung? Wenn die Ausgabenseite im Bereich der Personalaufwendungen kaum zu beeinflussen ist, sollten wir doch in der Verwaltungsdigitalisierung Tempo machen.

Warum ist es z.B. notwendig in Zeiten defizitärer Haushalte in Unterflurcontainer zu investieren? Bspw. an der Von-der-Recke-Str., wo es gar nicht nötig wäre?

Das geplante Defizit von über 6,9 Millionen Euro ist ein deutlicher Weckruf. Zwar sind die vorgesehenen Investitionskredite von 14,6 Millionen Euro und Liquiditätskredite von 7 Millionen Euro für 2025 nachvollziehbar, doch müssen wir uns der langfristigen Konsequenzen bewusst sein.

Aus welchem Grund haben wir nach wie vor so hohe Planansätze im Bereich des Marketings? Seit fast 11 Jahren weise ich in meiner Haushaltsrede immer wieder darauf hin, dass wir uns solche hohen Marketingaufwendungen nicht leisten können. Bislang hat sich daran nichts geändert. Auch im Haushalt für das Jahr 2025 haben wir wieder geplante Ordentliche Marketingaufwendungen in Höhe von rd. 426.000, -- Euro stehen. In den Folgejahren werden die Aufwendungen dafür erneut weiter steigen.

Auch das von Ihnen systematisch immer weiter aufgeblähte Bürgermeisterreferat weist ständig steigende Aufwendungen auf.

Auch die Grünen haben versucht, mit Ihrem Antrag in der heutigen Sitzung 100.000 Euro als Budget für Klimamaßnahmen einzustellen. Konkrete Maßnahmen wurden nicht vorgeschlagen. Auf den letzten Drücker wurden dann noch Anträge mit Verweis auf das bereits beschlossene Klimaschutzkonzept eingereicht. Da ist mehr Phantasie gefragt! Planansätze gehören in den Haushalt indem Investitionsmaßnahmen geplant werden und nicht in Form von Budgets die nicht zielbezogen sind. Zu einem bereits beschlossenen Klimaschutzkonzept werden keine Anträge mehr benötigt. Vielmehr ist der Bürgermeister derjenige, der die Maßnahmen zum Klimaschutz nun auf den Weg bringen muss. Aber bitte mit Nachdruck nicht wie beim Masterplan zu dem es einen Beschluss gibt aber bislang nicht umgesetzt ist. Das darf beim Klimaschutz nicht passieren. !

Die Zeit der multiplen Krisen – von der Pandemie bis zur Energiekrise – hat uns gezeigt, wie wichtig Effizienz und Flexibilität sind. Wir fordern, dass Digitalisierung nicht nur in der Verwaltung, sondern auch in der Infrastruktur und im Bildungssystem vorangetrieben wird. Dabei darf es nicht bei Lippenbekenntnissen bleiben: Konkrete Projekte müssen im Haushalt abgebildet und dann auch umgesetzt werden.

Die Anpassungen bei der Grundsteuer durch die Reform auf Landesebene führen zu einer ungleichen Belastung der Bürger. Wir fordern, dass diese Mehrbelastungen in der nächsten Zeit transparent kommuniziert und bei Bedarf durch entsprechende Maßnahmen ausgeglichen werden. Wir setzen uns für ein wirtschaftsfreundliches Klima ein, das zugleich soziale Härten abfedert.

Die FDP-Fraktion steht für eine Politik der Verantwortung, Innovation und Effizienz. Wir fordern, dass die geplanten Maßnahmen mit einem klaren Fokus auf Wirtschaftsförderung, Digitalisierung und langfristige Nachhaltigkeit umgesetzt werden. Lassen Sie uns gemeinsam die Chancen nutzen, die unsere Gemeinde als attraktiven Standort für Bürger und Unternehmen stärken.

Wir möchten nicht nur kritisieren, sondern möchten konkrete Vorschläge unterbreiten:

Effizienzsteigerung in der Verwaltung

Dies könnte erreicht werden durch

- **Digitalisierung ausbauen:** Die Einführung digitaler Prozesse können langfristig Verwaltungsaufwand reduzieren und Kosten senken. Hierzu gehören E-Government-Lösungen, automatisierte Buchungssysteme und digitale Bürgerdienste.

- **Zentralisierung von Aufgaben:** Eine Prüfung, ob bestimmte Aufgaben zentralisiert oder in Kooperation mit Nachbarkommunen kosteneffizienter umgesetzt werden können (z. B. IT-Dienstleistungen oder Beschaffung).
- **Priorisierung von Investitionen:** Große Investitionen wie z.B. das Feuerwehrgerätehaus oder die Erweiterung der Realschule sollten auf realistische Zeitpläne und Kosteneffizienz überprüft werden. Gegebenenfalls können Projekte gestreckt oder alternative Finanzierungsmodelle wie Public-Private-Partnerships genutzt werden.
- **Reduktion von Transferaufwendungen:** durch Analyse der Transferleistungen (z. B. Jugendamtsumlagen) auf Einsparpotenziale durch Kooperationen oder Optimierungen in den Prozessen.

Erinnern möchten wir daran, dass es Ihre Partei, die CDU ist, die im Kreis Paderborn den Landrat stellt!

Energie- und Betriebskosten senken

- **Z.B. durch Energieeffizienzmaßnahmen:** Investitionen in energieeffiziente Technologien für kommunale Gebäude (z. B. LED-Beleuchtung, Photovoltaik-Anlagen) können langfristig Betriebskosten reduzieren

Beteiligung der Bürger und Unternehmen

- **Bürgerhaushalt einführen:** Eine stärkere Einbindung der Bevölkerung in die Haushaltsplanung kann zur Identifikation von Einsparpotenzialen führen
- **Kooperationen mit der Wirtschaft:** Unternehmen können stärker in die Finanzierung oder den Betrieb bestimmter Projekte eingebunden werden, beispielsweise über Sponsoring oder Kooperationen

Langfristige Planung und Kennzahlen

- **Zielorientierte Steuerung:** Einführung von klaren Zielen und Kennzahlen in allen Bereichen, um Fortschritte messbar zu machen. In unserem Haushalt fehlen nach wie vor klar formulierte Ziele mit aussagefähigen Kennzahlen.

Die Optimierung des Haushalts erfordert eine Kombination aus Einsparungen, effizienteren Prozessen und der Erschließung neuer Einnahmequellen. Dabei müssen Transparenz, Bürgernähe und soziale Verantwortung gewahrt bleiben. Die langfristige Planung sowie die Fokussierung auf wirtschaftliche und nachhaltige Maßnahmen sind essenziell, um die finanzielle Stabilität der Kommune zu sichern.

Erfreulich ist, dass das Bündnis für Demokratie ins Leben gerufen wurde. Viele Bürger engagieren sich in diesem Bündnis und es ist auch angesichts der demokratiefeindlichen Bestrebungen mehr als notwendig gegenzusteuern. Auch die derzeit im Gemeinderat

vertretenen Parteien müssen sich darüber einig sein, solche Bestrebungen im an der Wurzel zu bekämpfen.

Den Haushaltsentwurf für das Jahr 2025 lehnen wir ab. Uns fehlt eine Strategie, wie die Defizite der nächsten Jahre minimiert werden könnten. § 75 Abs. 1 unserer Gemeindeordnung legt fest, dass die Haushaltswirtschaft so zu planen und zu führen ist, dass sie wirtschaftlich, effizient und sparsam ist. Das können wir in diesem Haushaltsentwurf nicht erkennen.

Damit möchte ich meine diesjährige Haushaltsrede beenden. Wie in den Vorjahren auch bedanken wir uns beim Kämmerer Andreas Schwarzenberg und seinen Mitarbeitern in der Kämmererei für die Aufstellung des Haushaltsplanes und den damit zusammenhängenden Arbeiten. Auch während unserer Haushaltsberatung stand uns der Kämmerer wie immer für unsere Diskussionen und Beratung kompetent zur Seite.

Wir wünschen allen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in das neue Jahr!